

**Sehr geehrte Nachbarn, Besucher
und Mitarbeiter der Partnerfirmen und
der Unternehmen des Chemieparks
Bitterfeld-Wolfen,**

„Ihre Sicherheit ist unser Anliegen“ – so lautet nicht nur der Titel dieser Informationsbroschüre, sondern, das ist zugleich Verpflichtung für die Mitarbeiter in den Unternehmen des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen. Sicherheit hat bei der täglichen Arbeit in den Unternehmen immer höchste Priorität. Ziel aller Unternehmen am Standort ist es, das erreichte Sicherheitsniveau zu halten und es zu verbessern.

Für die Unternehmen, die der Störfallverordnung unterliegen, gelten dabei besondere Anforderungen an die Sicherheit in den Produktionsanlagen. Dazu gehört der verantwortungsbewusste Umgang mit gefährlichen Substanzen, die sichere Lagerung und der gefahrlose Transport von Chemikalien zum Schutz der Gesundheit und der Umwelt. Die im Produktionsprozess entstehenden Abwässer werden im Gemeinschaftsklärwerk umweltgerecht gereinigt und Abfälle werden ordnungsgemäß verwertet. Im Chemiapark Bitterfeld-Wolfen haben die Unternehmen mit der Securitas eine professionelle Werkfeuerwehr, die über erfahrene und gut ausgebildete Fachkräfte verfügt sowie über modernste Technik zur Brandbekämpfung und zur Vermeidung von Umweltschäden.

Trotz moderner Produktionsanlagen, hoher Sicherheitsstandards und einer Vielzahl vorbeugender, aktiver Schutzmaßnahmen können Störfälle nicht zu 100 % ausgeschlossen werden. Daher hat der Gesetzgeber die Störfallverordnung erlassen. Diese verpflichtet die Betreiber von Anlagen, in denen gefährliche Stoffe verarbeitet und gelagert werden, die Mitarbeiter in den benachbarten Betrieben sowie die Bewohner in den angrenzenden Wohngebieten über die bestehenden Risiken und die getroffenen Vorsorgemaßnahmen zu informieren.

In der vorliegenden Informationsbroschüre, die von den Unternehmen des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen gemeinsam herausgegeben wird, erhalten Sie wichtige Hinweise und Ratschläge, wie Sie sich bei einem möglichen Ereignis richtig verhalten. Wir möchten Sie bitten, sich mit den Inhalten der Broschüre vertraut zu machen und diese griffbereit aufzubewahren.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Polk und Patrice Heine
Geschäftsführung
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH

Bitterfeld-Wolfen, Juli 2017

Warum eine Broschüre zur Vorsorge von Störungen?

Laut Störfall-Verordnung sind Unternehmen, die Anlagen betreiben, von denen besondere Gefahren ausgehen können, zur Information gegenüber den Bürgern verpflichtet. Dem wird in Form der Ihnen vorliegenden Broschüre entsprochen. Von einem Störfall spricht man, wenn ein in der Störfall-Verordnung aufgeführter gefährlicher Stoff durch Ereignisse wie größere Emissionen, Brände oder Explosionen freigesetzt wird und ernste Gefahren für Menschen und Umwelt drohen.

Wie haben wir Vorsorge getroffen?

Betreiber von Industrieanlagen, die der Störfallverordnung unterliegen, sind gesetzlich verpflichtet, die Öffentlichkeit regelmäßig über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Fall einer Störung zu informieren. Die vorliegende Broschüre „Ihre Sicherheit ist unser Anliegen!“ wurde von den Unternehmen des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen gemeinsam zur Umsetzung dieser Informationspflicht erarbeitet. Die aktualisierte Informationsbroschüre gemäß Paragraph 11 der Störfallverordnung wurde an alle erreichbaren Haushalte im direkten Umfeld des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen verteilt.

Die vom Gesetzgeber vorgegebenen Vorschriften werden beachtet, die Anlagen und Sicherheitseinrichtungen werden regelmäßig geprüft und gewartet. Geplante wesentliche Veränderungen in den Anlagen werden mit den dafür zuständigen Behörden beraten und zur Genehmigung beantragt. Die Öffentlichkeit wird in der Regel bei Genehmigungsverfahren einbezogen. In den Produktionsanla-

gen und Lägern finden gemeinsam mit der Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG Alarmübungen statt, d. h. das richtige Verhalten in einer Gefahrensituation wird trainiert.

Der Chemiestandort Bitterfeld-Wolfen verfügt mit Securitas über eine gut ausgerüstete und mit qualifiziertem Personal rund um die Uhr besetzte Werkfeuerwehr, die alle notwendigen Mittel und Einrichtungen zur Hilfeleistung vorhält. Die modernen innerbetrieblichen Leitstellen der ICL-IP Bitterfeld GmbH, der Bayer Bitterfeld GmbH, der Akzo Nobel Industrial Chemicals GmbH, der Evonik Resource Efficiency GmbH und der Silicon Products Bitterfeld GmbH & Co. KG sind Alarmmeldezentralen, die sofort die Werkfeuerwehr von Securitas bei Störfällen alarmieren. Die Securitas unterrichtet die Einsatzleitstelle des Landkreises über die Ereignisse, so dass sofort weitere Unterstützung zu einer Brandbekämpfung oder Eindämmung des Austritts eines gefährlichen Stoffes möglich ist.

Das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Landkreises Anhalt-Bitterfeld übernimmt gemeinsam mit der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Gefahrenfall die Warnung und Information der Bevölkerung im angrenzenden Wohngebiet des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen. Die Warnung erfolgt mittels Sirenen, die im Stadtgebiet Bitterfeld-Wolfen installiert sind.

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen

Der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen befindet sich im Bundesland Sachsen-Anhalt. Hier haben sich in den letzten Jahren über 360 Unternehmen angesiedelt, davon etwa 60

produzierende Unternehmen. Bisher wurden mehrere Milliarden Euro am Standort investiert und über 11.000 Arbeitsplätze geschaffen.

Der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen entwickelt sich erfolgreich: Um die Chlorproduktion als Schwerpunkt des neuen Produktionsverbundes siedelten sich zahlreiche Investoren an. Durch den Verbund von Chlor-Alkali-Elektrolyse mit der Produktion von Siliciumtetrachlorid und Quarzglas wird Chlor in einem geschlossenen Kreislauf verarbeitet.

Damit die ansässigen Betriebe und Neuan siedler die Vorteile der Verbundproduktion nutzen können, sorgt die Standortgesellschaft, die Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH, für ein wettbewerbsfähiges Angebot an Infrastruktur- und Serviceleistungen. Ein Netzwerk an Rohrbrücken durchzieht den Standort und liefert an produzierende Unternehmen nach Bedarf Dampf, technische Gase, Trink- und Brauchwasser.

Hauptgeschäftsfelder ausgewählter Unternehmen sind:

- Anorganische Grund-, Chlor-Alkali-Produkte und Spezialprodukte
- Anorganische und organische Phosphorverbindungen
- Farbstoffe für Textilien, Leder, Papier
- Organische Grund- und Zwischenprodukte
- Organozinnchemikalien
- Wirkstoffe der pharmazeutischen Industrie
- Siliciumtetrachlorid, Chlorsilane
- Silicium für die Photovoltaik
- Riech- und Aromastoffe
- Vertrieb technischer Gase

Die Chemiebetriebe arbeiten kontinuierlich oder produzieren meist unter Normalbedingungen, d.h. ohne sehr hohe Drücke oder Temperaturen. Neben den Produktionsanlagen sind Läger für Rohstoffe, Zwischen- und Endprodukte sowie für die Sonderabfall-Zwischenlagerung vorhanden.

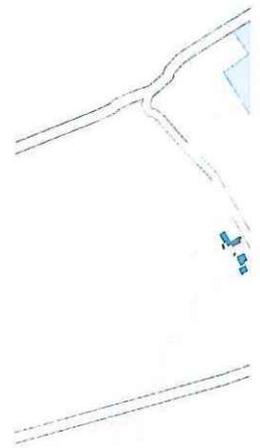
Die produzierenden Anlagen und Läger arbeiten unter strengen Sicherheitsbestimmungen und sind von den zuständigen Behörden genehmigt. Mehrere dieser Betriebsbereiche unterliegen der Störfall-Verordnung. Die sich daraus ergebenden Meldepflichten gegenüber dem Landesverwaltungsamt, Referat Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung, sind erfüllt. Auskunft über das Ergebnis der Vor-Ort-Besichtigungen kann im Internet unter <https://lvwa.sachsen-anhalt.de/aktuelles> eingeholt werden.

Für die Betriebsbereiche mit erweiterten Sicherheitspflichten wurden Sicherheitsberichte erarbeitet. In den Unternehmen des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen wird verantwortungsbewusst gearbeitet. Es gelten strenge Sicherheitsvorschriften. Eine Auswahl der Stoffe und Stoffgruppen, die in der Produktion benötigt oder hergestellt werden, sind in der nachfolgenden Tabelle mit den entsprechenden Sicherheitshinweisen aufgeführt.

Nicht alle Chemiebetriebe des Standortes sind in dieser Broschüre aufgeführt, sondern nur die, die auf Grund der Art und Menge besonderer Gefahrstoffe der Störfall-Verordnung unterliegen und damit Informationspflichten gegenüber der Öffentlichkeit haben oder dieser Informationspflicht freiwillig nachkommen.

**Diese Unternehmen
kommen der Informationspflicht nach und beteiligen
sich an dieser Informationsbroschüre:**

- 01** ADDCON Europe GmbH
- 02** Akzo Nobel Industrial Chemicals GmbH
- 03** Allnex Resins Germany GmbH
- 04** BNT Chemicals GmbH
- 05** CBW · Chemie GmbH Bitterfeld-Wolfen
- 06** Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH
- 07** Chemische Fabrik Berg GmbH
- 08** Danpower GmbH
- 09** Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH
- 10** Evonik Resource Efficiency GmbH
- 11** Fehr Umwelt Ost GmbH
- 12** Hi-Bis GmbH
- 13** IAB Ionenaustauscher GmbH
- 14** ICL-IP Bitterfeld GmbH
- 15** IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG
- 16** Indulor Chemie GmbH & Co. KG
- 17** Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG
- 18** Miltitz Aromatics GmbH
- 19** POLY-CHEM GmbH
- 20** Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG
- 21** Silicon Products Bitterfeld GmbH & Co. KG
- 22** Zimmermann Entsorgung GmbH & Co. KG



Stoffe, die Störfälle verursachen können und die bei Störfällen freigesetzt werden können

Typische Stoffe

Gefahren-Piktogramm

Gefahrenhinweise

Acrylnitril, Anilin, n-Butylisocyanat, Chlor, Chlorwasserstoff, 2-Chlorethanol, Cyanurchlorid, Desmodur H (HDI), Dibutylamin, Dibutylzinndiacetat, Dibutylzinndichlorid, Dibutylzinnoxid, Dichlorethan, Dimethylsulfat, DMTZ, Epichlorhydrin, Ethylchlorhydrin, Ethylenoxid, Formaldehyd, Isophorondiisocyanat (IPDI), Methanol, Morpholin, MZH-Lösung, Natriumazid, Natriumnitrit, n-Butylchlorid, N,N-Dimethylethanolamin, Nitrochlorbenzole, Phenol, Phosphor, Phosphoroxichlorid, Phosphortrichlorid, Propylenoxid, Schwefeldioxid, Siliciumtetrachlorid, Stickstoffdioxid, Toluol, Tributylzinnchlorid, Trichlorsilan, Tri(n-propyl)amin



Akut toxisch

Stoffe können selbst in kleinen Mengen auf der Haut, durch Einatmen oder Verschlucken zu schweren oder gar tödlichen Vergiftungen führen. Direkten Kontakt vermeiden.

Aceton, Acrylnitril, Acrylsäure, Biogas, Butylchlorid, Butylether, (Chlormethyl)methylether, Dibenzoperoxid, Dibutylamin, Dichlorethan, Dicyclopentadien, Diethylaluminiumchlorid, Diethylamin, Dimethylamin, Dimethylether, Di-tert.-Butylperoxid, Essigsäureanhydrid, Ethanol, Ethylenoxid, Isobutanol, Isododekan, Isoparaffine, Isoprene, Isopropanol, Leichtbenzin, Methanol, Methylal, Methylcyclohexan, Methylamin, Methylchlorid, Natriummethylmercaptid, N, N-Dimethylethanolamin, Octen, Paraformaldehyd, Peroxyessigsäure, Phosphor, Propen, Propylenoxid, Pyridin, Styrol, Toluol, Tributylzinnchlorid, Trichlorsilan, Tri(n-propyl)amin, Trimethylamin, Trigonox 21S, Wasserstoff, Xylol



Entzündbar

Stoffe entzünden sich schnell in der Nähe von Hitze oder Flammen. Es besteht Explosionsgefahr. Zündfunken vermeiden und nicht rauchen.

Natriumnitrit, Natriumpermanganat, Kaliumpermanganat, Salpetersäure > 70 %, Wasserstoffperoxid



Oxidierende Stoffe

Stoffe, die in Berührung mit anderen, insbesondere entzündbaren Stoffen, stark exotherm reagieren können und damit die Brandbekämpfung erschweren.

Chlorwasserstoff techn., Cyanurchlorid, Dibutylamin, Dibutylzinndichlorid, Dibutylzinnoxi, Dimethylamin, Diphenylchlorphosphat, Diethylaluminiumchlorid, Formaldehyd, Lewatit Kationenaustauscher, Monobutylzintrichlorid, Natriumhypochlorit, Natriummethylmercaptid, Natronlauge, N,N-Dimethylethanolamin, Oleum, Peroxyessigsäure, Siliciumtetrachlorid, Schwefelsäure, Trichlorsilan, Trimethylamin, Tri(n-propyl)amin, Zinntetrachlorid



Ätzende/korrosive Stoffe

Stoffe verursachen Verätzungen

a-Methylstyrol, Acrylnitril, Anilin, Aromatenbenzin, Diethylanilin, Diphyl, Divinylbenzol, Hydrochinon, Hydroxyethylacrylat, m-Toluidin, Marlotherm S, Methylcyclohexan, Monobutylzintrichlorid, Natriumhypochlorit, Octen, Organophosphate, Peroxyessigsäure, Resorcin, Solventnaphta 100, Styrol, Tetrabutylzinn, Tributylzinnchlorid, Trigonox 21S



Akut/chronisch gewässergefährdend

Stoffe können in der Umwelt kurz- oder langfristige Schäden verursachen. Sie können kleine Tiere (Wasserflöhe, Fische) töten.

Richtiges Verhalten bei Gefahrensituationen

Was passiert bei einem Störfall?

Die wichtigsten Aufgaben bei einem Störfall ist die Warnung der Bevölkerung, der Mitarbeiter/innen der Nachbarbetriebe sowie der Firmenmitarbeiter/innen des Unternehmens selbst.

Die Aufgaben der Warnung übernimmt das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Landkreises Anhalt-Bitterfeld gemeinsam mit der Polizei und den Verwaltungsbehörden. Die Polizei wird bei einem Schadensereignis mit der großräumigen Absperrung des Schadensgebietes betraut. Für die unmittelbare Schadensbekämpfung bei einem nicht bestimmungsgemäßen Betrieb, wie beispielsweise einem Produktaustritt oder Brand in einem Störfallbetrieb, ist die Feuerwehr zuständig. Innerhalb von maximal 45 Sekunden rücken die Spezialisten der Werkfeuerwehr Securitas mit ihrer Technik aus und sind in wenigen Minuten am Schadensort, um den Störfall einzugrenzen und eventuell freigesetzte Gefahrstoffe zu binden.

Wie erfolgt eine Warnung?

Bei einem Ereignis mit Auswirkungen über die jeweilige Werkgrenze hinweg werden die Nachbarbetriebe vom Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Landkreises Anhalt-Bitterfeld im Umkreis von 300 m über einen Alarmserver per Telefon gewarnt. Wenn notwendig werden die Mitarbeiter/innen aufgefordert, Türen und Fenster geschlossen zu halten, die Klimaanlage runterzufahren und sich innerhalb der Gebäude aufzuhalten. In den angrenzenden Wohngebieten außerhalb des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen sind Sirenenanlagen installiert, die die Bevölkerung bei einem Ereignis per Sirensignal warnen. Die Einsatzleitung der Feuerwehr informiert bei Bedarf über die Leitstelle des Landkreises die Radiosender und Medien. Diese fordern die Bevölkerung mit aktuellen Warnmeldungen auf, sich innerhalb der Gebäude aufzuhalten sowie Türen und Fenster zu schließen.

Seit August 2013 nutzt der Landkreis Anhalt-Bitterfeld auch **KATWARN**, um bei Katastrophen, Großschadensereignissen oder Unglücksfällen die Bevölkerung durch Kurzinformationen per Handy zur Gefahr und zur Lage zu benachrichtigen. KATWARN ist ein ergänzendes Warnsystem, das nicht nur darüber berichtet, dass es eine Gefahr gibt, sondern auch, wie zu handeln ist. Durch KATWARN werden betroffene Personengruppen z.B. im Betrieb, Büro oder unterwegs individuell gewarnt. Die Warnungen werden vom zuständigen Amt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld verfasst und ausgegeben.

Eine Entwarnung erfolgt über Durchsagen im Radio, Sirensignal und Telefonansage.

Wie ist die Gefahrenabwehr organisiert?

Die Leitstelle der Securitas im Chemiepark ist eine moderne Alarmzentrale, bei der die Standleitungen der Störfallunternehmen, Brand-, Stör- und Gaswarnanlagen aufgeschaltet sind. Die Alarmierung erfolgt ohne Verzögerung per Knopfdruck und alle notwendigen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr werden unverzüglich veranlasst. Die meisten Unternehmen mit Störfallanlagen haben vertraglich mit der Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG vereinbart, dass bei einem nicht bestimmungsgemäßen Betrieb der jeweiligen Anlage ein Notruf in der Leitstelle der Securitas im Chemiepark eingeht. Parallel zu den Maßnahmen der Gefahrenabwehr wird von der Leitstelle der Securitas das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen des Landkreises informiert, um bei Bedarf zusätzlich kommunale Feuerwehren sowie den Einsatz von Notärzten und Rettungstransportfahrzeugen anzufordern. Außerdem werden die Ver- und Entsorgungsunternehmen, wie das Wasserwerk, das Gemeinschaftsklärwerk und der Stromversorger informiert, um schnell reagieren zu können und eine mögliche Schadensausweitung zu minimieren.

Wo erhalte ich Informationen?

Bei einem Großschadensereignis mit außerhalb der Werkgrenzen wahrnehmbaren Auswirkungen werden Informationen dazu über die Radiosender weitergegeben.

Die Securitas hat ein Info-Telefon für dringende Nachfragen geschaltet: 0 34 93 - 33 03 53. Auf den Internetseiten der Firmen werden bei einem Ereignis zeitnah Informationen und Verhaltenshinweise für die Bevölkerung veröffentlicht.



Das folgende Merkblatt gibt Ihnen allgemeine Hinweise zum Verhalten bei Gefahrensituationen. Bitte bewahren Sie es immer griffbereit auf.

Sicherheitshinweise und Verhalten bei einem Störfall

Info-Telefon der SECURITAS:
(0 34 93) 33 03 53

Wahrnehmungen / Gefahrenmerkmale

- ungewöhnliche Geruchswahrnehmung
- Rauchwolke
- ungewöhnliche Geräusche,
z. B. lauter Knall



Information

- Rundfunkdurchsage
- Lautsprecherinformationen
- Informationen durch Nachbarn
- Sirenenalarm (je 1 Minute)
 - 1. Alarm:**
mehrmals auf- und abschwelliger Ton
(je 3 Sekunden)
 - 2. Probealarm:**
einmalig auf- und abschwelliger Ton
(6 Sekunden)
 - 3. Feueralarm:**
3x auf- und abschwelliger Ton
(je 12 Sekunden)
 - 4. Katastrophenalarm:**
2 Sekunden an, 2 Sekunden aus
(insgesamt 1 Minute)
 - 5. Entwarnung:**
Dauerton (1 Minute)

Achtung!

Vom Zeitpunkt der ersten Gefahrenwahrnehmung bis zur Nachbarschaftsinformation, Lautsprecher- oder Rundfunkdurchsage kann einige Zeit vergehen.

Informationen erhalten Sie in dieser Zeit von:

- Leitstelle SECURITAS
Fire Control + Service GmbH & Co. KG:
Telefon (0 34 93) 33 03 53
- Einsatzleitstelle Amt für Brand-,
Katastrophenschutz und Rettungsdienst
des Landkreises Anhalt-Bitterfeld:
Telefon (0 34 93) 51 31 50.

Bitte informieren Sie sich nur über das Wesentliche und blockieren Sie die Notrufnummern nicht, es sei denn, eine besondere Situation macht es notwendig.



Wie reagiere ich im Notfall richtig?

- Bewahren Sie Ruhe und Übersicht.
- Achten Sie auf Sirenenalarm
- Hören Sie genau auf Lautsprecher- und Rundfunkdurchsagen.
- Beachten Sie, ob es sich um eine Information über eine Geruchsbelästigung oder Warnung vor einer Gefährdung handelt.
- Befolgen Sie auf jeden Fall die gegebenen Hinweise und beachten Sie die nachfolgend gegebenen Sicherheitshinweise für richtiges Verhalten bei einem Störfall.



Verhalten

- vom Unfallort fernbleiben
- **Gebäude aufsuchen**, Kinder ins Haus holen
- Behinderten und älteren Menschen helfen
- Passanten aufnehmen
- **Fenster und Türen schließen** (mit Tüchern abdichten)
- Lüftungs- und Klimaanlage abschalten, auch im Auto
- möglichst **innenliegende Räume** in den Gebäuden aufsuchen
- beim Aufenthalt im Freien quer zur Windrichtung bewegen
- nasse Tücher vor Mund und Nase halten
- bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie sofort Kontakt zu Ihrem **Hausarzt** oder dem ärztlichen **Notdienst** auf, Telefon 116 117
- **Radio einschalten**
MDR 1, Radio S-A, UKW/FM . . . 94,6 MHz
. oder 88,1 bzw. 100,8 MHz
MDR-Aktuell, UKW/FM 95,3 MHz
SAW, UKW/FM 98,4 oder 103,3 MHz
(bei Kabelanschluss 91,7 MHz)
Jump, UKW/FM 90,4 MHz
. oder 91,5 MHz
Radio Brocken, UKW/FM 93,5 MHz
- auf Durchsagen achten
- **Info-Telefon**
Securitas Fire Control + Service
GmbH & Co. KG
Telefon (0 34 93) 33 03 53
- erst bei **Entwarnung** (Radiodurchsage, Telefonansage) das Gebäude verlassen